Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **5 (1928)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verein Schweizerischer Geographielehrer.

Nachtrag zum Mitgliederverzeichnis.

Neu eingetreten ist:

Herr Geiger P. Dr., Gymnasiallehrer, Chrischonastrasse 57, Basel.

Die Mitglieder werden gebeten, Aenderungen der Adresse dem Kassier, Prof. *J. Businger*, Sempacherstrasse 1, Luzern, zu melden. Ein Neudruck des Mitgliederverzeichnisses erfolgt im Laufe des Sommers.

Neue Literatur.

R. Bitterling u. Th. Otto, Die wirtschaftlichen Verhältnisse d. Erde. Ausgewählte Staaten. Aus Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Lehranstalten. 180 S. mit zahlr. Abbild. 1928. Verlag R. Oldenbourg, München, Glückstrasse 8. — Preis 2.80 Mk.

In neuartiger, übersichtlicher Darstellung und knapp gefasstem Stil, der durch zahlreiche Kärtchen, Diagramme und photographische Bilder trefflich veranschaulicht wird, behandelt das vorliegende Buch den weitschichtigen Stoff; dieser wird in die folgenden Hauptabschnitte gegliedert: I. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Erde: 1. Die Kornkammern. 2. Die Viehzuchtgebiete der Erde. 3. Die Fischgründe der Meere. 4. Die Waldwirtschaft der Erde. 5. Die Pflanzungserzeugnisse der Tropen und Subtropen. 6. Die Bodenschätze als Weltwirtschaftsgüter. 7. Die Weltwege des Verkehrs. II. Abschnitt: Ausgewählte Staaten: 1. Das Britische Weltreich. 2. Die Vereinigten Staaten von Amerika. 3. Frankreich und sein Kolonialreich. 4. Das Japanische Reich. Im Anhang folgen ein Literaturverzeichnis und Tabellen zur Wirtschaftskunde.

Dem Lehrer der Handels- und Wirtschaftsgeographie wird das vorliegende Werklein, das die neuesten Ergebnisse der Statistik verwertet und anschaulich darstellt, zu rascher und zuverlässiger Orientierung treffliche Dienste leisten.

F. N.

Dr. P. Vosseler, Wirtschafts-, Verkehrs- und Handelsgeographie der Schweiz. Verlag von Schulthess & Co., Zürich 1928. Preis 3.80 Fr.

Zu den allgemein geographischen Landeskunden von Letsch und Walser und den mehr wirtschaftlich orientierten von Flückiger, Geering und Hotz und Spreng tritt als Neuerscheinung Vosselers Wirtschafts-, Verkehrs- und Handelsgeographie der Schweiz hinzu. Im Gegensatz zum fühlbaren Mangel an einem grossangelegten, wissenschaftlichen Handbuch der Schweizergeographie welche Fülle der kleinen, schulgemässen Darstellungen!

In der Stoffanordnung geht Vosseler eigene Wege. Nach einem kurzen Abschnitt über die wirtschaftsgestaltenden Faktoren, die Lage des Landes, Boden, Klima und Mensch, tritt er gleich auf die spezielle Wirtschaftsgeographie der Schweiz ein. Auf einem Gang durch die verschiedenen natürlichen Landschaften führt er das wechselvolle Zusammenspiel der genannten Faktoren im Einzelnen vor und charakterisiert die Eigenart im natürlichen Bild und der wirtschaftlichen Ausstattung grösserer und kleinerer Räume. Ich möchte dieser Voranstellung der speziellen Geographie der anhangsweisen Besprechung nach Kantonen entschieden den Vorzug geben, bietet sie doch logischerweise die Bausteine zur Allgemeinen Wirtschaftsgeographie des Landes. Diese bildet weitaus den Hauptteil des Buches. In üblicher Art werden Land- und Forstwirtschaft, Industrie, Verkehr und Handel gesondert betrachtet, wobei der Text durch sorgfältig und geschickt ausgewähltes statistisches Zahlenmaterial und durch eine Reihe von Kartenskizzen unterstützt wird. Bei dem kleinen Masstab und der einfarbigen Ausführung lassen z. B. die Geolog.- und die Landwirtschaftskarte trotz weitgehender Vereinfachung an Deutlichkeit zu wünschen übrig. Die Karte der Herkunftsländer der schweizer. Einfuhr wirkt als Bilderrätsel.

Gegenüber andern Darstellungen fällt mir bei Vosseler besonders angenehm das vermehrte Bestreben auf, die heutigen Wirtschaftsverhältnisse als etwas Gewordenes, geschichtlich Bedingtes aufzufassen. In der Tat kommt ihre vielseitige Verknüpfung mit der Natur des Landes erst so zur vollendeten Darstellung. Allerdings ermöglicht der knappe Raum eines Schulbuches oft nur eine andeutungsweise Behandlung, wo grössere Ausführlichkeit sehr am Platze wäre. An Stoffülle und Gedrängtheit der Darstellung geht denn überhaupt Vosselers Bändchen bis zum Maximum der Zulässigkeit. Ja, man kann sich fragen, ob nicht gelegentlich zu weit gegangen wurde, so wenn z. B. im ersten Kapitel der Bau des Landes auf knapp 1½ Seiten entwicklungsgeschichtlich erfasst ist.

Alles in allem erweckt Vosselers Wirtschaftsgeographie der Schweiz den Eindruck einer wohlerwogenen und gründlichen Arbeit und kann warm empfohlen werden. Einige wenige Unstimmigkeiten, die sicherlich keiner Erstauflage einer solchen Darstellung fehlen, seien hier unerwähnt, weil sie dem guten Gesamteindruck in keiner Weise Abbruch tun. W. Wirth.

Bobek H., Innsbruck, eine Gebirgsstadt. Ihr Lebensraum und ihre Erscheinung. Forsch. z. Deutschen Landes- u. Volkskde. XXV. Heft 3. Engelhorns Nachf. Stuttgart 1928. 152 S., 20 Abb., 4 Bildern, 13 Kartentafeln.

Es ist erfreulich, dass immer mehr Städte einer geographischen Würdigung unterworfen werden, sodass wir bald das Mittel in die Hand bekommen werden, eine Serie von Typen aufzustellen, nach denen die andern beurteilt werden können. Wohl ist die Methode der Stadtgeographie hie und da noch tastend in der Abgrenzung des Arbeitsgebietes. Der eine Bearbeiter sieht in erster Linie den äussern Formenschatz dieses Kulturlandschaftsindividuums, dem anderen sind die historischen und wirtschaftlichen Verhältnisse die wichtigeren. Bobek hat sich in seiner Monographie mit allen Faktoren, die zur Bildung, zum Leben und zur Formgebung der Stadt beigetragen haben, auseinandergesetzt. Für ihn sind der Verkehr und die dadurch bedingten wirtschaftlichen Arbeitszweige, Handel, politische Berufe, bei denen das Gewerbe zurücksteht, ausschlaggebend für das Wesen der städtischen Siedlung (Bobek, Grundfragen der Stadtgeographie, Geogr. Anz. VII, 1927).

Innsbruck, heute ein Siedlungsplatz von ca. 65000 Einwohnern, besitzt eine verhältnismässig günstige Verkehrslage, die allerdings im Laufe der Zeit grossen Schwankungen unterworfen war. Im grossen Längstal des Inn, das hier verschiedene Wegbündel zusammenfasst, an der meridionalen Strasse mit niedern Uebergängen über die Alpen im Brenner und Seefeldersattel gelegen, genoss die Stadt in erster Linie von dem grossen Handelsverkehr zwischen Oberdeutschen und Venezianischen Wirtschafts- und Kulturzentren in spätmittelalterlicher Zeit. Diese Blütezeit hat in den hohen, stilvollen, gothischen und Renaissancehäusern der Altstadt einen Abglanz hinterlassen. Die Wahl zur Residenz, dann zum politischen Mittelpunkt einer Provinz, die Entwicklung als Universitätsstadt, Adels- und geistliches Zentrum retteten die Stadt über den Verfall, den der Niedergang des Handelsverkehrs mit sich gezogen hätte, bis der Bau der Brenner- und Arlbergbahn die Verkehrsbedeutung wieder gehoben hat. Die Stadt ist heute allerdings infolge der Grenzziehung eines wichtigen Einzugsgebietes beraubt worden.

Bobek befasst sich dann besonders eingehend mit der Abgrenzung der Einzugsgebiete, sei es des Nah- und Fernverkehrs, des Bevölkerungszuwachses und der wirtschaftlichen Versorgung durch den Nah- und Fernmarkt, des Arbeiter- und Studentenzuzugs sowie des Fremdenverkehrs, der für die Stadt eine ganz besondere Bedeutung besitzt. Dann wird die Stadt als Landschaft einer Analyse unterworfen, ihr geschichtliches Werden, welches sich im Grund- und Aufriss wiederspiegelt, die wirtschaftliche und soziale Gliederung ihrer Teile sowie der Bevölkerung werden untersucht. Zahlreiche, wertvolle kartographische und bildliche Beilagen unterstützen die Ausführungen.

Es lohnt sich, das Werk Bobeks als eine gründliche und umfassende Monographie einer Stadt in die Hand zu nehmen, gibt sie doch mannigfache Anregung für die Betrachtung einiger Schweizerstädte, die ähnliche natürliche und anthropogeographische Bedingungen besitzen. Vosseler.